

# Sonntagsausflug

**Ballyana, Schönenwerd (SO)** Die Stiftung Ballyana dokumentiert Aufstieg und Niedergang des Bally-Imperiums mit Hinterlassenschaften aus dem Industriezeitalter

Die Schuhe, Kleider und Accessoires des Schweizer Familienunternehmens Bally stehen für Luxus und zeitlose Klassik. Wer Bally kauft, kauft nicht nur ein bequemes Paar Loafers oder einen schicken Shopper - er kauft zugleich ein Stück 200 Jahre alter Industriegeschichte. Die vor 15 Jahren gegründete Stiftung Ballyana präsentiert ein umfassendes Bild des Bally-Clans und Schauobjekte wie etwa alte Schuhmodelle und restaurierte Industriemaschinen.

Als Carl Franz Bally, Kopf des Bally-Unternehmens, 1850 in Paris

auf der Suche nach einem Mitbringsel für seine Frau in einer Schuhmanufaktur landete, war er mit den unterschiedlichen Grössen total überfordert. Bally liess sich kurzerhand ein Dutzend Paare in die Schweiz liefern. Begeistert vom makellosen Handwerk wechselte er, der bis anhin Seidenbänder und Elastik fertigte, kurzerhand ins Schuh-Metier - mit Erfolg. Innert 50 Jahren wuchs Bally zum grössten Schuhfabrikanten der Welt an. Bestes Leder, über 70 Grössen und Schweizer Qualitätshandwerk zeichneten das Unternehmen aus. Die enorme Bandbreite an Model-

len - vom klobigen Arbeiterstiefel bis zu filigranen Sling-Pumps - ist denn auch in der Ballyana zu besichtigen. Mit Akribie wurden diese von industriellen Maschinen gefertigt, welche restauriert den Grossteil des ehemaligen Produktionsraumes in Schönenwerd füllen. Richtig laut wird es, wenn die älteste Sulzer-Dampfmaschine losrattert. Auch selbst-kreierete Merchandise-Artikel wie Sackmesser oder kunstvoll dekorierte Schuhschachteln sind hier konserviert worden.

Aber nicht nur die Blütezeit der Firma wird in der Ballyana ins

Licht gerückt, auch private Einblicke werden gewährt. Zum 100-Jahr-Jubiläum 1951 liess C. F. Bally alle 4000 Schweizer Mitarbeiter porträtieren. Nicht selten entdecken Besucher auf der Fotowand ein ihnen bekanntes Gesicht. Der Aufkauf der Firma, die ungewisse Zukunft und die internen Probleme im Bally-Clan werden ebenfalls ausführlich thematisiert. Auch wenn die letzte Bally-Fabrik in Schönenwerd 2000 geschlossen wurde, einige Arbeiterhäuschen und der wunderschöne Bally-Park sind der Öffentlichkeit erhalten geblieben. *Jocelyne Iten*

## Überblick

**Informationen:** Die Stiftung Ballyana in Schönenwerd (SO) sammelt seit 15 Jahren Überbleibsel des Schuh-Imperiums. In der ehemaligen Produktionshalle der Bandweberei Bally sind alte Modelle, Maschinen und Fotos ausgestellt; [ballyana.ch](http://ballyana.ch)

**Öffnungszeiten:** Die Ballyana-Shedhalle ist jeden 1. und 3. Sonntag des Monats von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Auf Voranmeldung sind jederzeit Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

**Kosten:** Erwachsene 10 Fr., Kinder 5 Fr.

**Anreise:** Von Zürich nach Aarau. Am Bahnhof fährt der Bus Nr. 3 in Richtung Gretzenbach in die Nähe des Gebäudes, die Haltestelle Schachenstrasse befindet sich gleich rechts vom Industriegebäude.

**Verpflegung:** Auch das traditionelle Wirtshaus Wilder Mann ist ein erfolgreicher Familienbetrieb. Serviert wird Feines aus der Saisonküche.



- 1 Bahnhof Schönenwerd
- 2 Ballyana
- 3 Restaurant Wilder Mann

**Oben:** Um einen fixfertigen Schuh herzustellen, braucht es feinstes Leder, Sohlen und Leisten.  
**Oben rechts:** Bally war für seine originellen Werbeplakate bekannt.  
**Rechts:** Ein Schuhmodell aus den 1950er Jahren.

